

Seniorenarbeit anders gedacht ist heute mein Thema hier. Natürlich so ganz anders ist die Tätigkeit des Seniorenrates in Giengen nicht als bei anderen Seniorenräten. Wir wollen uns eben um unsere in der Stadt lebenden Senioren kümmern und Ansprechpartner für alle sein. Formell jedoch gehen wir einen Weg, der so nicht überall gleich sein wird. Wir waren in Giengen seit Anbeginn schon immer vertraglich mit der Stadt verbunden. So gab es eine gewisse Offenheit für seniorenrelevante Themen in der Verwaltung.

Hauptsächlich aber wurde uns ein festes Budget jährlich zur Verfügung überwiesen. Im Laufe der Zeit kam jedoch ein erklecklicher Betrag auf dem Konto zusammen, denn schließlich wirtschaften wir ja sparsam mit unseren zur Verfügung stehenden Mitteln. Darüber hinaus haben wir natürlich auch Spenden gesammelt und entgegengenommen.

So wurden wir von Seiten der Stadtverwaltung aufmerksam gemacht, uns eine bestimmte Rechtsform zu geben (Bürgergesellschaft, Verein), denn alleine der Vertrag gibt weitere Verantwortung, z. B. bei Haftung oder gegenüber den Finanzbehörden nicht her. Natürlich gibt es die allgemeine Haftung für ehrenamtlich Tätige, ist aber auch nicht ganz einfach.

Letztlich wurde vereinbart, dass der Seniorenrat in Giengen ein offizieller Ausschuss für Seniorenangelegenheiten des Gemeinderates der Stadt wird gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung. Das hat natürlich zwingende Konsequenzen:

- Jede Fraktion entsendet eine/n Vertreter/in als Mitglied (+ Stellvertreter), der Vorsitzende ist der Oberbürgermeister. In Giengen hat Oberbürgermeister Henle dann mir den Vorsitz übertragen.
- Dieses Konstrukt hat den Vorteil, dass der Vorsitz und damit die Verantwortung für den Weiterbestand dieser Institution dauerhaft gesichert ist.
- Die Sitzungen des Seniorenrates sind - wie immer in den Ausschüssen - geheim und ein Vertreter der Verwaltung ist anwesend.
- Diese Organisationsform bedingt aber auch, dass der Seniorenrat bei allen Angelegenheiten der Verwaltung, die seniorenrelevant sein können, gefragt werden muss!!!

Bei Haftungsfragen ist die Gemeindeversicherung zuständig. Was sich alsbald als hilfreich herausstellte, denn ein Mitglied aus der Seniorenarbeitsgruppe hatte sich verletzt. Den ganzen Schreib- und Rechtskram hat die Verwaltung übernommen und geklärt.

Wir übernehmen in städtischem Auftrag auch Geburtstagsbesuche von hochbetagten Personen. Die Verwaltung befragt die betreffenden Personen, ob sie mit einem Besuch einverstanden sind und gibt bei Zustimmung die Kontaktdaten an den Ausschuss für Seniorenangelegenheiten. Da die Mitglieder ja zur Verschwiegenheit verpflichtet sind, ist diese Datenübermittlung rechtlich abgesichert.

Die Mitwirkung bei Verkehrsplanungen ist ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind hier nicht in der Rolle eines Bittstellers, der Planungen hinterherlaufen muss, sondern werden aktiv von den planenden Stellen nach unserer Meinung gefragt und können uns auch Projekte erläutern lassen.

Beispiele aus jüngster Zeit: Der Rathausvorplatz sollte neu gestaltet werden. Nach Fertigstellung der Planung kam die Verwaltung auf den Seniorenrat zu und man bekam die

Pläne vorgestellt. Daraufhin haben wir mit dem Sachbearbeiter das Ganze vor Ort besichtigt und einige Anregungen und Bedenken schriftlich niedergelegt, so dass manches berücksichtigt werden konnte. (Meist geht es ja um Behindertengerechtigkeit für Seh- und Gehbehinderte).

Jetzt soll in einem Teilort ein neuer Kinderspielplatz gebaut werden. Hier wurde der Seniorenrat ebenfalls angefragt, denn es gab bei der Stadt Überlegungen, ob Seniorenthemen betroffen sind. Natürlich Bänke usw. für die betreuenden Großeltern sind ja selbstverständlich. Aber Fitnessgeräte? Man ist am Überlegen. Auf jeden Fall sind wir gefragt worden.

Neben dem Ausschuss hat der Seniorenrat in Giengen noch einen Stadtseniorenrat. In diesem sind viele Mitglieder als Privatpersonen oder aus Vereinen und Organisationen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und unverbindlich. Dient aber dem Austausch mit den Betroffenen und Interessierten an der Seniorenarbeit, was derzeit leider wegen Corona auch ziemlich auf Eis liegt.

Der Vorstand wird alle 2 Jahre in einer Vollversammlung gewählt. Allerdings sollte auch hier der Vorsitz von einem Gemeinderatsmitglied übernommen werden. Als Aufgabe des Ausschusses liegen dessen Aktionen auch in der Mitverantwortung der Gemeindeverwaltung. In diesem Rahmen wurde einiges eingerichtet:

- Die Seniorenarbeits- und Bastelgruppe, die Werkräume einer Schule mitbenutzen können um für z.B. Kindergärten kleine Reparaturen an den meist teuren Spielgeräten durchzuführen. Auch für kleinere Reparaturen kann die Gruppe von Privatpersonen angefragt werden.
- Regelmäßige Seniorengymnastikkurse mit Sturzprävention, durchgeführt von einer zertifizierten Sportlerin.
- Eine Senioren-Computergruppe, die auch für den Gebrauch von Handys Schützenhilfe gibt.
- Informationsveranstaltungen mit Seniorenthemen werden ebenfalls durchgeführt und alle 2 Jahre gibt es einen Seniorennachmittag, bei dem ebenfalls wichtige Themen im Hauptreferat besprochen werden.

Erwähnen möchte ich noch die jüngste Aktion. Am vergangenen Montag wurde eine innenstadtnahe Kneipp-Anlage an der Brenz eingeweiht, die vom Seniorenrat initiiert worden war. Das war eine wirklich erfreuliche Sache.

In der Vergangenheit wurden von uns manche Verbesserungen an städtischen Gebäuden angeregt und durchgesetzt. Nur den Betroffenen fällt eben auf, wo die Schwachstellen liegen, wo z.B. ein Handlauf eine Treppe sicherer machen würde. Oder wo eine Sitzbank fehlt auf dem Weg von der Stadtmitte zu den Wohnbezirken. Oder wo es eklatante Stolperstellen gibt oder Bordsteine abgesenkt werden sollten.

Derzeit liegt aber unsere Arbeit mehr oder weniger auf Eis. Langsam werden wir wieder anfangen, uns zusammzusetzen, da alle zumindest gegen Corona geimpft sind und man Präsenzmeetings wieder verantworten kann. Mal sehen, was weitergehen kann, wie z.B. die Sturzprävention. Auch die neue Kneipp-Anlage ruft nach Aktionen durch den Seniorenrat.